

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 98 (2004)
Heft: 3

Nachwort: Worte
Autor: Juncker, Jean-Claude / Gorbatschow, Michail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und bleiben Gemeinschaftseigentum. 4. Um allen die Möglichkeit sowohl von Gemeinsamkeit als auch von Zurückgezogenheit zu geben, schaffen wir Gemeinschaftseinrichtungen, aber auch individuelle Wohnungen/Wohnräume. 5. Wir bauen patriarchale Verhaltensweisen konsequent ab. 6. Beim (Aus-)Bau unserer Gebäude berücksichtigen wir soweit wie möglich die Konzepte ökologischer Bauweise. 7. In der Hauswirt-

schaft achten wir auf die Erhaltung der Ressourcen, die Schonung der natürlichen Umwelt und die Erzeugung und Zubereitung biologisch einwandfreier Nahrung.

Wir haben uns verpflichtet, unsere Projekte als Teile eines Modells zu entwickeln, das allen Interessierten die Möglichkeit zum sozial-ökologischen Lernen bietet.

WS: *Gerne berichten wir in den Neuen Wegen auch künftig über dieses Projekt und weitere «Inseln der Zukunft», die dem Phönix vielleicht doch noch auf die Beine helfen.*

Zukunftsträchtig sind auch die globalisierungskritischen Bewegungen, die «altermondialistes», vor allem das Weltsozialforum. In Deutschland gibt es im Moment eine starke Protestbewegung der Studierenden, ja, es gibt weltweit immer mehr Streikbewegungen. Da tut sich was, auch wenn es noch kein Phönix ist.

FV: In der Tat tut sich in Bewegungen wie ATTAC etwas, auch wenn sie noch zu anarchisch und zu wenig strukturiert auftreten. Vor lauter Angst, in die Partei-falle zu geraten, wollen sie sich überhaupt nicht programmatisch strukturieren, abgesehen von der immer wiederholten Tobin-Steuer.

Auch die Studierenden wollen sich nicht mehr alles gefallen lassen. Ich bin daher zuversichtlich, dass sich diese Bewegungen verstärken können, wenn zurzeit auch noch an den Parteien vorbei. Die PDS hat nicht genügend Anerkennung. Und die SPD hat den Respekt verloren.

WS: *Die SPD steht ja nun auch auf der anderen Seite. Gegen sie wird protestiert.*

FV: Ja eben. Aber ich bin völlig mit Dir einig, dass auf dieser Schiene der globalisierungskritischen Organisationen und Sozialforen eine *neue ausserparlamentarische Kultur* am Werden ist. ●

Ich habe nie geglaubt, dass Sozialisten sozialer sind als andere, nur weil sie sich Sozialisten nennen. Es hat nie ein sozialdemokratisches Programm für Europa gegeben. Es hat nie eine wirkliche Übereinstimmung zwischen den Auffassungen von Jospin und Blair gegeben. Vielmehr habe ich bei den Treffen des Europäischen Rats immer wieder linke Ministerpräsidenten erlebt, die sich in allen Punkten klar rechts von mir positionierten.

Jean-Claude Juncker, christlichsozialer Ministerpräsident von Luxemburg, TA, 18. Juni 2002

Ich teile die Meinung meines Freundes Willy Brandt, der einmal gesagt hat: Jemanden, der das Wort «Sozialismus» nicht auszusprechen wagt, halte ich nicht für einen richtigen Sozialdemokraten.

Michail Gorbatschow, Spiegel, 20. Oktober 2003